



Juden in Deutschland nach dem Holocaust? Jüdischer Alltag in einem Land, dem für die Vergangenheit ein „eliminatorischer Antisemitismus“ (Daniel Goldhagen) attestiert wird. Kann von einer Normalität der Beziehungen zwischen Deutschen und Juden überhaupt gesprochen werden?

Schirmherr der Ausstellung und der Begleitveranstaltungen: Regierungspräsident Dr. Jörg Twenhöven, Münster.

Juden in Deutschland heute

„Die Juden in Deutschland sind ein Mahnmal - ein viel wirksameres Mahnmal als alle anderen aus Bronze und Stein. An dem Verhalten der nichtjüdischen Mehrheit zu ihnen kann man ablesen, wie weit die innere Demokratisierung in der Bundesrepublik vorangeschritten ist.“

(Eva G. Reichmann)

Juden in Deutschland heute

Photographien von Edward Serotta
Mehr als 5 Jahre reiste der amerikanische Photograph und Autor Edward Serotta durch die wiedervereinigte Republik. Seine subjektiven Porträts zeigen Menschen in jüdischen Gemeindezentren, in Synagogen, Wohnheimen für Neuzuwanderer und Ferienlagern für jüdische Jugendliche... Die Beziehungen dieser Menschen zur nichtjüdischen Umwelt und der heutige Umgang mit der nationalsozialistischen Vergangenheit werden ebenso festgehalten wie die Zusammenarbeit jüdischer Gemeinderepräsentanten mit deutschen Politikern.

Das Haus der Geschichte Bonn und das Jüdische Museum Frankfurt/M. haben aus Edward Serottas fotografischer Deutschlandreise diese Ausstellung zusammengestellt.

Ausstellung
26.08. - 02.10.1998
Eröffnung:
Mi., 26.08.1998,
19.30 Uhr
Öffnungszeiten:
Mo. - Fr.
8.30 - 20.00 Uhr,
Sa. 10.00 - 13.00 Uhr
VHS Dorsten,
Bildungszentrum
Maria Lindenhof

